



Zweigeschossiges Wohnhaus mit Walmdach und Erker im 1.OG und Satteldachgauben, 1911 unter Verwendung von Teilen des Vorgängerbaus von 1674 neu errichtet, dieser mit Vorgänger von 1572 und noch älterem Vorgänger von vor 1475.

Eigentümer vor 1475 sind archivalisch nicht feststellbar.

1475	B 38-12	Volz Heckel	
1492	A 149.1-2, 11	<u>Hans Häkl</u>	
1496	B 83-6a	Hans Jäckh	
1502	B 83-66a	Hans Jäckhs Witwe, Michel Goggenhan (Vater auf 195?) und Michel Klölin (vorher 129)	195 129
1503	B 83-77a	Hans Jäckhs Witwe Pfleg, Michel Goggenhan Michel Klölin und Ulin Mair	
1504	B 83-87a	Hans Jäckhs Witwe, Michel und Jorig Goggenhan, Michel Klölin und Ulin Mair	
1505	B 83-95a	Michel Goggenhan und Ulin Mair; Jorig Goggenhan wechselt auf 121a	121a
1507	B 83-115a	Michel Gagenhan und Ulen Mair, Schuster	
1508	B 83-126a	Ulrich Mayr Schuhmacher	
1517	B 83-212a	Utz mari Schuchmacher	
Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.			
1548	B 84-16	Ulrich Mayer, Schuster	
	B 304-6	als Behausung genannt	
1553	B 84-43.1	Ambrosius Mayer (vorher MM27, wohl ein Verwandter) wird als Miteigentümer des Gebäudes genannt.	MM27
1556	B 84-62.1	Michael Mayr, Schuhmacher, und Ambrosy Mair	
1559	B 84-77	Ambrosius Mayer, Schuster, wird als Alleineigentümer des Gebäudes geführt	
1567	B 84-108	Ambroßi Mayers Witwe	
1570	B 304-6	Im Zinsbuch der Liebfrauenpfleg wird Jacob Krentz (Eigentümer des Nachbargrundstücks Hauptplatz 8) genannt. Es wird sich hier um ein Zwischeneigentum gehandelt haben. Das alte Haus wurde wohl abgebrochen und das Grundstück verkauft.	
1572	B 84-141	Thoman Heckhel, vermutlich Neubau , er hat mit 1 fl 15 eine deutlich höhere Steuerlast als sein Vorgänger Mayer mit nur 18 kr. Vermutlich wird mit dem Neubau auch ein Stadel errichtet, denn der Stadel wird im Liegenschaftsbescrieb 1614 erwähnt.	
1578	B 84-177	Thoman Heckhels Witwe	
1578	B 84-177	Jörg Franckh	
1594	B 84-248.1	Hans Muffa wird als Miteigentümer des Gebäudes genannt.	
1595	B 86-7.1	Hans Nehers Witwe übernimmt den Anteil des Hans Muffa	
1601	B 86-23.1	Jörg Franckh als Alleineigentümer	
1604	B 84-276	Hans Frank	

1614	B 87-142.1	Hans Franks Witwe, Behausung Hofraithen Stadl und Garten, Wert 200 fl
1617	B 87-142.1	Georg Edelmann
1648	B 88-161	Georg Bader (Memminger Str. 4) überschrieben, dann gestrichen, vermutlich Abbruch
1651	B 89-702	Georg Bader, Hinweis: Martin Bader (Sohn) zugeschrieben
1654	B 90-280	Martin Bader, (MM07), Sohn des Georg Bader, Hofstatt, Stadel und Garten
1666	B 90-280	Wolf Albrecht (MM15) Inhaber worden (nach Martin Baders Tod 1666); Wert 130 fl
1674	B 91-110	Maria Fischer, Behausung, Hof und Gärtlein, Wert 300 fl Maria Fischer könnte die Frau oder Tochter von Johann Fischer, An der Mauer 5, sein; sie wohnte vorher in der hinteren Haushälfte von MM03, erwarb dann die Hofstatt MM01 und baute hier ein neues Haus . Beim Erwerb des Grundstücks kaufte Frau Fischer vermutlich auch die hintere Hofstatt des südl. Nachbarhauses Memminger Str. 3, die seit ~1636 unbebaut war. 1682 wird Daniel Hellensteiner (MM05) als Eigentümer dieser Hofstatt genannt mit dem Hinweis, sie stamme von Maria Fischers Erben.
1679	V 56.2	Maria Fischer stirbt, das Erbe wird aufgeteilt
1682	B 92-124	Ursula Schmidt (wohl die Witwe von Hans Schmidt, Hauptplatz 8) kauft das Haus und zieht hierhin aufs Altenteil; Wert 150 fl
1685	B 92-124	Elias Kuen, Spielmann, (Sohn des Jeremias Kuen, Wettbach 2, und Bruder des Johann Jacob Kuen); Wert 150 fl
		Der Grenzverlauf wird geregelt: <i>Behausung sambt dem Eingang Von Eggsaul woran das Thürl hangt bis zu des Hannß Müllers Stadel Egg Saul</i>
1716	B 95-173	Elias Kuen, Spielmann, Wert 180 fl
1729	V 150	Elias Kuen stirbt, das Erbe wird aufgeteilt
05.05.1729	B 96-188	Maria Ursula Kuen
05.05.1729	B 124-197	Es verkaufen Herr Johann Kuen, Reichshochgräflisch Fuggerscher Sekretarius zu Dietenheim (Sohn des Elias Kuen), dann Johann Georg Lidel, Medecine Doctor zu Weißenhorn (Ehemann der Maria Agnes Kuen), ihrer Schwester und Schwägerin Maria Johanna (Magd in Söflingen) und Maria Ursula Kuen das Haus um 300 fl
31.10.1732	B 124-442	Maria Ursula Kuen bringt ihre Behausung in die Ehe mit dem Glaser Lorenz Miller ein
25.09.1734	V 173	Lorenz Miller stirbt, Das Haus blieb im Eigentum seiner Frau und floss nicht in die Erbmasse ein.
176x	B 99-207 W	Lorenz Millers Witwe <i>Behausung samt dem Eingang der Eggsaul, woran das Türlein hanget, bis in des Johann Huber sel. Witib Wurzgarten Eggsaul, als allwo vorhero Johann Krezens Witib stadel gestanden, zw. ermelter Johann Krezischen Witib und Johann Hubers Witib Hofstatt und Garten, Wert 190 fl</i>
		Hier hat es sich wahrscheinlich nur um einen Teil des Hauses gehandelt, weshalb die Liegenschaft auch so genau beschrieben wurde.
1773	B 99.1-114	Ursula Miller, Witwe
10.01.1774	B 99.1-114	Franz Xaver Kögel
1786	EV	Xaver Kögel, Schneider
28.12.1809	StAAu Hyp. V	Jakob Kögel, Schneidermeister Wohnhaus, Hofraum und Wurzgärtel
1858	A 122-K 40	Jakob Kögel
25.12.1865	StAAu Hyp. V	Elisabeth Kögel, ledig
1882	HV	Elisabeth Kögel

siehe MM03
siehe MM05

20.12.1882	StAAu Hyp. V	Josef Kögel, Zolleinnehmer, Verlassenschaft des Vorigen
20.02.1886	StAAu Hyp. V	Genovefa Riggermann, Ökonomenswitwe
1889	StAAu 152/1889	Umfassungserneuerung durch Genovefa Riggeman
1901	BA 15/ 1901	Kaminerneuerung; Genofeva Riggermann;
1906	EV	Genovefa Riggemann, Privatiere
c 1910		
1911	BA 043/1910	Umfassungs- und Dachstuhl-Erneuerung; Maria Riggermann
		Das alte Gebäude wurde teilweise abgebrochen und durch einen Neubau mit Walmdach ersetzt.
1922	EV	Anna Riggemann, Privatiere
1929	BA 033/1929	Erneuerung der Abortanlage; Anna Riggemann
1932	EV	Anna Riggemann, Rentner
1932	BA 003/1932	Anbau einer Waschküche
c 1930		
1948	EV	Meinrad Riggermann, Verwaltungsbeamter
1956	BA 28/1956	Anbau eines Wohnzimmers auf der Ostseite durch die Geschwister Riggermann
1960	BA 77/1960	Der Erker sollte durch ein großes Fenster ersetzt werden. Das Vorhaben wurde jedoch nicht ausgeführt.

Datierung
Deckenbalken